

Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir
deine Wohnungen,
HERR Zebaoth!
Psalm 84, 2
= Inschrift der Kirche

Nov.-Dez. 2008

Nummer 204



Sein Herz aufgehen lassen

Gott spricht:

Jesaja 58, 10

*Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst,
dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen
und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.*

Monatsspruch Nov. 2008

Wer sind heute die Hungrigen und die Elenden? Gibt es die nur in den Hungergebieten von Afrika oder finden sie sich vielleicht sogar auch in Laar?

Äußerlich gut versorgte Menschen hungern bei uns nach Liebe, Aufmerksamkeit und Anerkennung. Manche mühen sich fast zu mit ihrem Wohlstand – sie arbeiten sich kaputt – aber ihre Seele leidet immer mehr Hunger und Durst. Dem materiellen Notstand in den armen Ländern der Erde steht ein geistlicher Notstand in den reichen Ländern gegenüber. Nicht nur Marcel Reich-Ranitzky regt sich auf über die seichte Oberflächlichkeit vieler Fernsehsendungen. Viele mit Fernsehen, Computer und allem Schnick-Schnack ausgerüstete Menschen tragen Markenklamotten, wohnen in schönen Häusern und fahren ihr eigenes Auto – aber sie leben im Dunkeln.

„Lass dich finden“ sagt Gott seinem Volk und uns. „Sei da, für Menschen, die dich nötig haben. Geh dem nicht aus dem Weg, der dich braucht!“ Schauen wir einmal außerhalb unserer Familie und Verwandtschaft.

Müssen wir vielleicht ganz andere Prioritäten setzen, damit uns ein Licht aufgeht in aller geistlichen Finsternis, damit es taghell wird mitten in der Nacht? Gottes Wort und Gottes Sohn setzen Menschen in Bewegung – auf die zu, die sie nötig haben. gjb 20.10.08

Predigt dienste Nov.-Dez. 2 0 0 8

DK = Diakoniekollekte; TK = Türkollekte

02.11.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker		gem. EAK-ERK	nach Reformationsfest
	14.00 Uhr	P. Gerold Klompmaker Bad B			DK Hilfsbed. Kinder - Irak
09.11.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker	<i>Ki-hort</i>		
	14.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker			DK Rauhes Haus Hamb.
16.11.08	10.00 Uhr	P. i.R. W.Vennegeerts, Bunde			TK Äußere Mission
	14.00 Uhr	P. i.R. W.Vennegeerts, Bunde			TK Äußere Mission
19.11.08	20.00 Uhr	Diakon Heitz + Team		B-B-tag in der EAK	DK Brotkorb Nordhorn
23.11.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker	<i>Ki-hort</i>	mit Singkreis	DK Eylarduswerk Gildeh.
	14.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker / Berens		evtl. mit Hoogsr. Gr.	
30.11.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker		mit Abendmahl	TK Frauenbund Mission
	14.00 Uhr	P. Jan Alberts, Nordhorn			TK Frauenbund Mission
07.12.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker	<i>Ki-hort</i>		
	14.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker			DK Init. Mittagst. (Schrad)
14.12.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker			
	14.00 Uhr	P. Habbo Heikens, Wilsum			DK KEP Wetzlar Publiz.
21.12.08	10.00 Uhr	P. F. Aißlinger, Laar	<i>Ki-hort</i>	Tausch EAK – ERK	
24.12.08	16.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker		mit dem KiGodi	TK Brot für die Welt
25.12.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker		mit Chor +Ki-kaffee	TK Brot für die Welt
26.12.08	10.00 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker			TK Brot für die Welt
28.12.08	10.00 Uhr	P. Tammo Oldenhuis, EML.			DK Graf. Arb.st. Rel.päd.
31.12.08	19.30 Uhr	P. Dr. G.J. Beuker			
01.01.09	Uhrzeit?	P. Dr. Beuker		EAK+ERK in EAK	Arbeitskreis Leben NOH
04.01.09	10.00 Uhr	Kand. Frederik Ziel	<i>Ki-hort</i>		
	14.00 Uhr	Kand. Frederik Ziel, Kampen			DK Diak. vor Ort

Zum Predigtplan

Am 16.11.2008 hat Pastor Dr. Beuker Vakanzdienste in Hoogstede zu leisten, am 4. Januar ist einer von zwei freien Sonntagen im Jahr außerhalb des Urlaubs geplant.

Am 19.11 feiern alle drei Kirchengemeinden einen ökumenischen Gottesdienst in unserer Kirche. Am 21. und 28. Dezember feiern wir nachmittags keine Gottesdienste.

Kreise, Gruppen oder auch Einzelne, die einmal oder öfter am Gottesdienst mitwirken, ihn mitbedenken und mitgestalten wollen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Im Predigtplan steht in der Spalte der Prediger jetzt 14-tägig: „Ki-hort“. Das bedeutet: An dem Sonntag wird ein Kinderhort bzw. eine Krabbelgruppe angeboten. Kinder im Alter von null bis drei Jahre sind hier herzlich willkommen. Der Plan, wer jeweils zuständig ist, hängt am Schwarzen Brett aus.

Aus dem Kirchenrat

Diakone im Gottesdienst

Der Kirchenrat möchte es ab sofort zur Regel machen, dass Diakon und Diakonin nicht nur in den Gottesdiensten die Schriftlesungen verrichten, wenn es ihr Sonntag ist, sondern auch dem Prediger am Anfang und am Ende des Gottesdienstes die Hand geben. Es gibt keinen Grund, warum sie wohl die Bibeltexte verlesen, aber keine Hand geben dürfen. In Apostelgeschichte sieben und acht haben die ersten Diakone sogar schon getauft und das Evangelium mit Vollmacht verkündigt. In einer Predigt von vor einigen Monaten über die Einsetzung der ersten Diakone (Apg. 6) ist das schon deutlich angeklungen und am Gemeindeabend kurz angesprochen.

Ewigkeitssonntag

Der Kirchenrat möchte dem herkömmlichen Gebrauch in altreformierten Gemeinden folgen und die Namen der Verstorbenen nicht nur am Ewigkeitssonntag verlesen, sondern auch wieder zum Jahreswechsel. Am Sylvesterabend werden auch alle anderen „Amtshandlungen“, (Taufen, Öffentliches Glaubensbekenntnis, Trauungen, Zugezogene und Weggezogene und die statistischen Zahlen der Gemeinde verlesen. Wenn möglich soll auch am Sylvesterabend der Gemeindebrief für Januar und Februar 2008 erscheinen, wo man dann alles noch einmal nachlesen kann.

Am Ewigkeitssonntag gedenkt man der Verstorbenen - ein Punkt im Kirchenjahr, der sich gut anbietet, da die Verwandten sowieso an diesem Tag zum Grab gehen. Sylvester ist kein kirchlicher Feiertag, schließt zwar das Kalenderjahr ab, aber ist doch eher "weltlich". Aus diesem Grunde haben wir das Verlesen der Verstorbenen auf den Ewigkeitssonntag verlegt - übrigens vor zwei oder Jahren mit großer Mehrheit im Kirchenrat. So schreibt mir Pastor Gerold Klompmaker am 21.10.08 in einer Mail.

Zusingen und Fürbitte bei Silbernen und Goldenen Hochzeiten

Es ist in verschiedenen Gemeinden ein schöner Brauch, den Silber- und Goldpaaren am Sonntag nach ihrem Jubiläum stehend einen Lied- oder Psalmvers zuzusingen, den sie sich selber aussuchen dürfen und im Dankgebet der Gemeinde das Ehejubiläum vor Gott zu bringen. Nach so einem Gottesdienst kann man dann auch dem Jubelpaar gratulieren, so weit das vorher noch nicht geschehen ist. So wollen wir es in Zukunft auch in Laar halten. Damit silberne und goldene Jubiläen auch frühzeitig im Gemeindebrief genannt werden können, wäre es schön, wenn betroffene Paare sich zeitig vor Erscheinen des Gemeindebriefes eben im Pastorat melden.

Gottesdienst am Neujahrsmorgen

Pastor Beuker hat gute Erfahrungen gemacht mit Gottesdiensten am Neujahrsmorgen um 11.00 Uhr. Praktisch alle kommen Sylvester später ins Bett als normal. Da macht eine Stunde am Morgen offenbar viel aus.

Auf der ökumenischen Sitzung aller drei Kirchen/Pfarrgemeinderäte Anfang November soll zwischen den beiden beteiligten Kirchenräten darüber beraten werden. Wir werden kurzfristig sehen, auf welche Uhrzeit man sich einigt.

Gemeindeverzeichnis

Für das kommende neue Gemeindeverzeichnis soll als Stichtag der 1.1.2009 gelten. Bis dahin werden dauerhaft auswärtige Gemeindeglieder gebeten, zu überlegen, ob es nicht sinnvoller ist, sich einer Gemeinde vor Ort anzuschließen. Verwandte und Bekannte mögen langfristig Auswärtige auch schon einmal darauf ansprechen.

Ausgenommen sind sog. Umgemeindungen, wo jemand mit Zustimmung des Kirchenrates seines Wohnortes einer anderen Gemeinde angehört, oder wo jemand auswärts versorgt und gepflegt wird.

Aus der Gemeinde

So Gott will, dürfen im November und Dezember folgende Gemeindeglieder ihren Geburtstag feiern:

07.11.2008	Fenna Klasing	76 Jahre
12.11.2008	Leida Altena	80 Jahre
08.12.2008	Jenni Ensink	89 Jahre
10.12.2008	Gesina Ekenhorst	84 Jahre
13.12.2008	Gerd van der Spoel	84 Jahre

Wir wünschen allen einen schönen Geburtstag und weiterhin Gottes Segen und Nähe.

Getauft Pascal Derks

Zugezogen (Henriko) Richard Doldersum und Sabine Doldersum-Slenkenbroek mit ihren Kindern Nathan und Maouk von der Ned. Geref. Kerk Kampen

Verzogen Tabea Kamps und Esther Kamps zur EAK Wilsum
 Vera Tip zur EAK Uelsen
 Gerlinde Bossemeyer geb. Genzink zur EAK Nordhorn
 Jan Hermann Zwartscholten zur Ev.-ref. Kirchengemeinde Nordhorn
 Gerlinde Wolters, geb. Buß nach Emlichheim
 Otto van Middendorp nach Druten (Niederlande)

Wir wünschen allen Genannten auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Berta Ekenhorst/Alide Sweers

Taufe

Am 12. Oktober wurde Pascal Derks getauft, Bruder von Celine und Sohn von Günter Derks und Sandra geb. Hurink. Pascal ist am 13.08.2008 in Hardenberg geboren. Taufspruch und Predigttext finden sich in Psalm 91, 11: Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Herzliche Segenswünsche.

Zugezogen

Hendrik und Sabine Doldersum von der Hilbinkstr. 8 in 49824 Emlichheim, Tel. 05943 999 467, haben mit ihren Kindern Nathan und Manouk um Aufnahme (Umgemeindung, nach Verfassung Art. 5-4) in unsre Gemeinde gebeten. Sobald der Kirchenrat in Emlichheim dem zustimmt, wird die Aufnahme rechtskräftig. Herzlich willkommen in unserer Mitte.

Goldene Hochzeit

Am 23. Oktober haben Albertus Lichtendonk und Gerda geb. Baukamp das Fest ihrer Goldenen Hochzeit gefeiert. Pastor Jan Köster hat sie 1958 hier in Laar getraut mit dem niederländischen! Wort aus Psalm 39, 8: En nu, wat verwacht ik, o HEERE? Mijn hoop, die is op U. Der Trauspruch wird in der Lutherübersetzung häufiger bei Beerdigungen benutzt. In der Lutherbibel heißt es an dieser Stelle: Nun, HERR, wessen soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. Wir haben für das Goldpaar am 26. Oktober im Gottesdienst Lied 644 gesungen: „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan...“ und im Dankgebet für die lange gemeinsame Zeit Gott gepriesen. Nochmals herzliche Segenswünsche.

Senioren eingeladen

Zur diesjährigen Adventsfeier

sind wieder – wie jedes Jahr –

alle Senioren der Gemeinde eingeladen

am Mittwoch, dem 17. Dezember 2008.

Pastor Beuker wird eine Andacht halten.

Zweimal hatten wir in den letzten Wochen
Senioren aus Nachbargemeinden zu Gast.

32 Senioren aus der altreformierten Gemeinde Hoogstede besuchten uns am 22. September,

57 Senioren aus der altreformierten Gemeinde Veldhausen waren es am 9. Oktober.

Schön ist es, dass wir Raum 1 und 2 unseres Gemeindehauses koppeln können bei so vielen
Gästen – zusammen mit uns Laarern waren es etwa 60 bzw. 80 Personen.

Zum Programm gehörten beide Male

Kaffee und Kuchen,

eine Andacht durch Pastor Beuker,

die Vorstellung der Gemeinde in Wort und Bild,

das Erkunden der näheren Umgebung der Kirche.

Es herrschte eine aufgemunterte Stimmung,

Freude darüber, dass so viele Menschen mit uns unterwegs sind.

Albert Arends

Die Steppe wird blühen

Evangelium am Ewigkeitssonntag, und nicht nur dann!

Dieses **Lied** (nach Jesaja 35 und Psalm 126) **von Huub Oosterhuis**,
ins Deutsche übersetzt von Annette Rothenberg-Joerges,
möchte unser **Chor am Ewigkeitssonntag** (23. November) im Gottesdienst singen.

Die Steppe wird blühen.

Die Steppe wird lachen und jauchzen.

*Die Felsen, die stehen seit den Tagen der Schöpfung,
stehn voll Wasser, doch dicht, sie werden sich öffnen.*

Das Wasser wird strömen,

das Wasser wird glitzern und strahlen,

Durstige kommen und trinken.

Die Steppe wird trinken,

die Steppe wird blühen,

die Steppe wird lachen und jauchzen.

Verbannte, sie kommen mit leuchtenden Garben nach Hause.

Die gingen in Trauer bis zum Ende der Erde,

hinauf immer, allein,

*vereint kehren sie wieder.
Wie Bäche voll Wasser, wie Bäche voll sprudelndem Wasser,
brausend herab von den Bergen.
Mit Lachen und Jauchzen,
die säten in Tränen,
kehren wieder mit Lachen und Jauchzen.*

*Der Tote wird leben.
Der Tote wird hören: Nun lebe.
Zu Ende gegangen, unter Steinen begraben:
Toter, Tote, steht auf, es leuchtet der Morgen.
Da winkt eine Hand uns, uns ruft eine Stimme:
Ich öffne Himmel und Erde und Abgrund.
Und wir werden hören
Und wir werden aufstehn
und lachen und jauchzen und leben.*

Auch am 1. Weihnachtstag, am 25.12.2008, wird der Chor im Gottesdienst mitwirken.

Albert Arends

Zu Lied 460 (Lobet den Herrn und dankt ihm seine Gaben) schickt Jan Arends ein Zitat:
„Singen kann man nicht nur in der Kirche, sondern auch zu Hause. Das Gesangbuch ist darum nicht nur ein Kirchengesangbuch; sondern auch ein Privates Liederbuch. Zu den Liedern, die man überhaupt nur zu Hause oder jedenfalls nicht im Gottesdienst singen kann gehören die Lieder zu den Tageszeiten, also auch dies kurze Mittagslied. Es kann mit dem Tischgebet oder auch an einer anderen Stelle Verwendung finden. Wer partout zu Hause nicht singen mag, kann den Text auch als Tischgebet sprechen.“ (Alfred Rauhaus in Sonntagsblatt 17.08.08).

Jan Arends

Aus der Diakonie

Wir erhielten eine Reihe von Dankschreiben.

Das **Diakonische Werk** bedankt sich herzlich für die Spende vom 25. Juni in Höhe von 58,06€ für den Brotkorb des Diakonischen Werkes im Synodalverband Grafschaft Bentheim. Der Geschäftsführer Manfred Meyer schreibt:

Die Herausforderungen, denen wir uns in der Diakonie gerade angesichts einer sich verändernden Gesellschaft und einer Zunahme von Menschen, die durch das soziale Netz fallen, stellen müssen, sind größer denn je. Gerade uns in der Diakonie wird es auch weiterhin wichtig sein, einen Blick und ein Herz für diejenigen zu haben, die in unserer Gesellschaft immer stärker an den Rand gedrängt werden.

Ihre Spende trägt dazu bei, diakonische Aufgaben für die Gesellschaft wahrzunehmen. Für Ihre Unterstützung danke ich ganz herzlich.

Die **Deutsche Krebshilfe** schreibt:

Dass wir im Berichtsjahr 2007 bundesweit insgesamt 172 Projekte fördern konnten, ist unter anderem auf den Beitrag von Kirchen und kirchlichen Einrichtungen zurückzuführen. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns daher von ganzem Herzen. Gleichermäßen gilt unser Dank

Ihren Gemeindemitgliedern sowie all denen, die Ihre Sammlungen unterstützt und uns ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Sie haben mit Ihren Spenden dazu beigetragen, dass die Deutsche Krebshilfe und die Deutsche Kinderkrebshilfe auch im Jahr 2007 ein Stützpfiler der Gesellschaft sein konnten. Haben Sie dafür nochmals herzlichen Dank.

Die **Kindernothilfe** schreibt:

Mit einem Herzlichen Dank bestätigen wir den Eingang der Kollekte in Höhe von 502,26€ Ihren wertvollen Beitrag haben wir eingesetzt als Hilfe für Aids-Waisen in Sambia im Rahmen eines Projekts zur Entwicklung benachteiligter ländlicher Gebiete. Mit Ihrer Spende haben Sie benachteiligten Menschen Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft geschenkt. Unseren Dank möchten wir auch in ihrem Namen aussprechen.

Das **Geistliche Rüstzentrum Krelingen** bedankt sich in einem Brief ganz herzlich für die Spende in Höhe von 64,40€ und sendet herzliche Grüße.

Die **Kinderkrippe Gänseblümchen** bedankt sich ganz herzlich für die Spende in Höhe von 76,82€ und sendet der Gemeinde herzliche Segensgrüße.

Jutta van Zwoll

Reformierte Konferenz 08.11.08 Georgsdorf

Aus der Hoffnung leben

Herzlich eingeladen wird zur Reformierten Konferenz am **Samstag, 8. November 2008**, ab 9 Uhr im ref. Gemeindezentrum **Georgsdorf** zum Thema "Aus der Hoffnung leben". Referent ist Prof. Michael Beintker, Münster.

„Zur Reformierten Konferenz sind alle Gemeindeglieder eingeladen, besonders auch die Ältesten und Mitarbeiter der evangelischen Gemeinden im Bereich Grafschaft Bentheim, Steinfurt, Tecklenburg und Lingen.

Die Konferenz weiß sich besonders der reformierten Tradition verpflichtet. Sie müht sich um Vertiefung der geistlichen Erkenntnis und um Hilfen für den praktischen Dienst in den Gemeinden.“ So steht es in jeder Einladung. Einige der dunkelblauen Blätter liegen noch im Eingangsbereich der Kirche zum Mitnehmen.

Die Konferenz wird von einem Trägerkreis geleitet, der aus 16 Personen besteht. Von altreformierter Seite gehören Albert Arends aus Laar und Pastor Fritz Baarlink aus Veldhausen dazu. Prof. M. Beintker zählt ebenso zum Trägerkreis wie Fürst Christian zu Bentheim oder Prof. Dr. W. Neuser oder Prof. Dr. Esser aus Horstmar.

Pastor Bernd Roters aus Veldhausen leitet seit Jahren diese Konferenzen, die um 9.00 Uhr mit einer Andacht von Pastor Veldmann in der Kirche in Georgsdorf anfängt. Um 9.30 Uhr ist der Vortrag im Gemeindehaus vorgesehen. Nach Kaffeepause, Gruppenarbeit, Mittagessen und Plenum endet die Konferenz pünktlich um 15.00 Uhr.

Gleich dreimal gibt es christliche Bücher und Geschenke anzukündigen

Büchertisch Gesine und Albert Arends

Schon seit 1977 gibt es einen „Büchertisch“ in unserer Gemeinde. An jedem letzten Sonntag-nachmittag eines Monats boten Gerda und Gerhard Derks christliche „Bücher“, Grußkarten und in der Adventszeit Kalender an. Buchmaterial für die Gemeinde und für jeden persönlich konnte und wurde oft über den Büchertisch bestellt.

Die Bestellung von Büchern bzw. der Einkauf von Büchern, das Herrichten des Büchertisches war mit einem nicht geringen Arbeitsaufwand verbunden.

Im April 1990 übernahmen Gesine Arends und Gesien Zwartscholten den Büchertisch. Da im Laufe der Jahre der Verkauf von Büchern sehr gering wurde, und die Vor- und Nachbereitung in keinem Verhältnis zum gesamten Arbeitsaufwand stand, wurde der Büchertisch nur noch in der Vorweihnachtszeit zum Bestellen von Kalendern und Andachtsbüchern geöffnet.

Nach dem Tode von Gesien Zwartscholten im Januar dieses Jahres versorgen Gesine und Albert Arends den Büchertisch.

Am 19. Oktober dieses Jahres lagen etwa fünfzig Kalender bzw. Andachtsbücher im Gemein-dehaus aus, die man bestellen konnte. Es wurde wieder rege davon Gebrauch gemacht. – Am Sonntag, dem 23. November 2008 können die bestellten Sachen abgeholt werden.

Es ist zu jeder Zeit möglich, christliche Bücher und CDs - und im Herbst eines jeden Jahres Kalender und Andachtsbücher - über den Büchertisch – bei Gesine und Albert Arends - zu bestellen.

Ein möglicher kleiner Gewinn des Büchertisches kommt der Gemeinde zu Gute.

Bücherstube Plenter

Der Büchertisch bezieht die meisten Bücher von der Bücherstube Plenter in Leer. Die ehema-lige Bücherstube ist in zweiter Generation zu einem großen Geschäft mit einer Reihe von Mitarbeitern geworden. Es lohnt sich, dort einmal vorbei zu schauen.

Am **Montag, den 03. November 2008** wird Herr Plenter **ab 17.00 Uhr bis etwa 18.30 Uhr** mit vielen Büchern und Materialien für den persönlichen Gebrauch und für die Gemein-dearbeit (Frauen, Senioren, Jugendliche, Kinder-Gottesdienst u.a.) **im reformierten Gemeindehaus in Laar** sein.

Dort kann man sich informieren, Bücher, Kalender, Hefte und Geschenke anschauen und bestellen. MitarbeiterInnen aus Kindergottesdienst, Jungschar, Jugendkreise, Seniorenarbeit oder Besuchsdienst finden hier eine gute Bezugsquelle für ihre Arbeit.

Die Bücherecke

Wilsumerstr. 2, 49824 Emlichheim

Ein Haus weiter als Albert und Gesine Arends wohnen Annette und Eimert Fikse. Sie gehören zur PKN in Gramsbergen und wohnen seit November 2001 in Laar, Bree 6. Familie Fikse hat etwa sechs Jahre in Österreich gelebt und gearbeitet.

Annette Fikse hat im März 2007 „Die Bücherecke“ in Emlichheim eröffnet. Diese ist unter Tel. 05943 999 815 oder unter www.buecherecke-emlichheim.de zu erreichen. Auf dieser schönen Homepage kann man Näheres erfahren.

Es gibt in der Christlichen Bücher- und Geschenke-stube „Bücher mit christlichen Inhalten, Bibeln, Gesangbücher, Kinderbücher, Geschenk-bücher, Karten, CDs, Kerzen, Geschenke und Schmuck. Man kann auch niederländische Bücher kaufen und jedes andere Buch dort bestel-len.

Im Angebot sind passende Geschenke für Hochzeit, Geburt, Taufe, Konfirmation, Kommuni-on, Geburtstage usw., bestimmt auch für Advent und Weihnachten.

Die Bücherecke ist geöffnet Dienstag, Donnerstag und Freitag 09.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr sowie am Mittwoch und am Samstag von 09.30 – 12.30 Uhr.

Weihnachten im Schuhkarton

Für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ kann man **bis zum 15. November 2008** gefüllte Schuhkartons in der Sammelstelle bei Elektro-Ekkel, Nordesch 1 in Laar abgeben. In allen Zeitungen, im Grenzboten und auf den Faltblättern im Eingang der Kirche oder im Aushang am Schwarzen Brett im Flur des Gemeindehauses ist beschrieben, was man dabei beachten muss und wie die Kartons gepackt werden können. (Mädchen oder Junge, Lebensalter, [2-4, 5-9 oder 10-14 Jahre] Inhalt).

Nähere Informationen bei Heinrich Terdenge, (Tel:05926/520) oder allgemein im Internet unter www.geschenke-der-hoffnung.de

Hospizhilfe Grafschaft Bentheim e.V.

Wohin mit meiner Trauer?

Gemeinsame Lebenswege haben ein Ende gefunden. Der Partner, das Kind, die Eltern... sie sind verstorben und die Perspektiven des Lebens sehen auf einmal ganz anders aus.

Erinnerungen und Trauer um einen lieben Menschen und die Frage nach dem Sinn des Lebens und des Todes und die Frage: „Was bleibt, was kommt?“ bewegen Menschen, die in dieser Ausnahmesituation stehen.

Da kann es helfen, mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen, sich Zeit zu nehmen, sich einfach hinzusetzen, ein offenes Ohr zu finden, zu erfahren, dass es andere gibt, denen es ähnlich geht und vielleicht mit neuem Mut nach Hause zu gehen.

Die Hospizhilfe Grafschaft Bentheim e.V. bietet allen Trauernden jeglichen Alters, unabhängig von Konfession und Nationalität, Eltern, jungen Menschen, aber auch Senioren in einem Trauer-Cafe die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus gibt es in Emlichheim einen offenen Gesprächskreis für trauernde Menschen.

Sie finden hier

- Menschen, die Zeit zum Zuhören haben.
- Wir wollen Erinnerungen nicht totschweigen.
- Wir tauschen Erfahrungen aus.
- Wir lassen Gefühlen Raum.
- Wir sind nicht allein.

Wir treffen uns, auch ohne Voranmeldung in Neuenhaus am ersten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im St. Vincenz-Haus, Dackhorstweg 29.

Ansprechpartnerin ist Marlies Damm, 0594212394 oder 0170/4756400

in Emlichheim an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Senfkorn, Wilsu-merstr. Nähere Informationen: Anne Reimann, 05945/995840

Nachsatz gjb

Aus unserer Gemeinde ist Gerda Klompaker geb. Nyboer, Laarwaldstr. 7, schon seit 1995 in der Hospizarbeit tätig. Sie hatte schon für den vorigen Gemeindebrief gebeten, obigen Artikel aufzunehmen. Leider habe ich ihn im Pastorat vergessen! Frau Klompaker ist gerne bereit, weitere Informationen zu geben. Die Hospizhilfe sucht immer wieder Menschen, die bereit sind, die Arbeit zu unterstützen.

Rückblick Gemeindefest

Am 21. September 2008 feierten die drei Laar Kirchen ihr erstes ökumenisches Gemeindefest. Bei strahlendem Sonnenschein fand der Gottesdienst an der Mühle statt. Er wurde von Pastor Aißlinger und einem Team (bestehend aus Mitgliedern aller drei Gemeinden vorbereitet). Der Posaunenchor der reformierten Gemeinde unter der Leitung von Gundula Aißlinger sorgte für die musikalische Begleitung. Anschließend konnte man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus einfinden.

Nachmittags ab 13.30 Uhr war draußen eine bunte Spielwiese von vielen Gruppen vorbereitet worden. Nach dem Kaffeetrinken gegen 17.00 Uhr leiteten, ebenfalls draußen, Pastor Dr. Beuker und Pastor Bischof den Abendsegen. Alle drei Chöre haben ihn musikalisch umrandet. Erstmals haben bei dieser Gelegenheit auch die Jungbläser unter der Leitung von Berthold Trüüñ ihr Können gezeigt. Die Zuhörer waren sehr beeindruckt.

Auf diesem Wege danken wir noch einmal allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Der Erlös in Höhe von 2.254,90 € ist je zur Hälfte für die Christoffel Blindenmission und für den Blekker Hof in Uelsen bestimmt. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden.

Alide Sweers

Siegfried Fietz Konzerte in der ev.-altreformierten Kirche in Veldhausen



Siegfried Fietz ist einer der kreativsten deutschen Künstler, der es versteht, Musik zu machen, die nicht nur ins Ohr geht, sondern auch ins Herz. Lieder wie „Ich wünsche Dir Zeit“, „Spuren im Sand“, „Manchmal brauchst Du einen Engel“ und andere sind vielen von den Kirchentagen her bekannt. Zusammen mit dem Gitarristen Gerhard Barth wird Siegfried Fietz zwei Konzerte in Veldhausen geben, zu denen herzlichst eingeladen wird:

Samstag, den 21.02.09, um 15.30 Uhr Kinderkonzert

Sonntag, den 22.02.09., 20.00 Uhr Konzert

Beim Kinderkonzert wird kein Eintritt erhoben, dafür findet am Ausgang eine Kollekte statt. Für das Sonntagabendkonzert gibt es Karten für 10,- Euro im Vorverkauf und für 12,- Euro an der Abendkasse.

An folgenden Stellen können ab Montag, 01.12. Karten erworben werden: Schreibwaren ten Brink in Veldhausen, Die Buchhändlerin in Neuenhaus, Mine in Uelsen, Hanne's Laden in Emlichheim, Moldwurf in Schüttorf und bei der Küsterin Frau Odink in Bad Bentheim, Heeresstr. 7. Wer weitere Informationen oder Karten telefonisch bestellen möchte, kann sich an folgende Personen wenden: Hanna Sweers-Kathorst (Tel. 05941/298), Sieglinde Lefers (Tel. 05946/1596), Jenita Kathorst (Tel. 05941/925236), Hilke Lambers (Tel. 05941/1248) oder Annegret Lambers (Tel. 05946/1543).

Noch ein Tipp zum Schluss: Weihnachten steht vor der Tür und eine Karte zum Siegfried Fietz Konzert ist auf jeden Fall ein ideales Geschenk.

Begegnungen in Potsdam

24 altreformierte Laarer, Durchschnittsalter 57 Jahre, und 17 reformierter Görlitzer, Durchschnittsalter 40 Jahre, haben sich vom 2. bis 5. Oktober in Potsdam getroffen. Als allererstes haben Unbekannte uns einen von drei Bullis gestohlen. Das war kein guter Anfang.

Alles andere war sehr ermutigend und lehrreich. Aus Laar waren dabei Gesine und Albert Arends, Hermina und Jan Arends, Jenni und Jan-Hindrik Arends, Gese und Gerrit Jan Beuker, Gesine und Gerrit Jan Derks, Fenna und Bernhard Huisken mit Jens, Doreen und Lara, Fenna und Heinrich Klasing, Gerda und Jan Klompmaker, Jenni und Berend-Jan Neerken, Helga und Gerhard Kolk sowie Bastian Sweers.

Aus Görlitz und Umgebung kamen Grazyna und Pedro Snoeijer (selbst gebürtig aus Hardenberg) mit Willem und Helena, Lars Gornik, Cornelia und Diedrich Immer mit Hanna, Jan und Maïke, Erika Naumann, Ellen Beyer, Pastor i.R. Dr. Dietrich Meyer, Pastor i.R. Friedrich Welzel, Christina Eiserbeck und Renate Hämmerlein. Die älteste Teilnehmerin war 85, die jüngste zwei Jahre alt.

Insgesamt war es ein fröhliches Wiedersehen und ein gelungener Austausch. Freitag und Samstag Vormittag gab es jeweils eine Bibelarbeit (APG 6 und 1. M. 1) und die Themen: Woher – wohin?

Einen Nachmittag haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht, am anderen eine Schifffahrt. Freitag Abend (am Tag der Deutschen Einheit) waren wir in der Französischen reformierten Kirche in Potsdam, wo wir am Sonntag einen schönen Gottesdienst mit anschließendem Imbiss erlebt haben.

Am Samstag haben wir u.a. **Liebesbriefe an unser Dorf bzw. unsere Stadt** verfasst. Aus Laar kam unter anderem:

Was ich an dir liebe:

Gemeinschaft, Überschaubarkeit, dass wir einander in den Gemeinden achten, die Nachbarschaften. Wir können hier ungestört wohnen. Drei Kirchengemeinden bereichern das Leben. Zu deinen Stärken gehört die Arbeit der Vereine, (Sportverein, Mühlenverein u.a.), der Grenzland-Markt und Grenzland-Raiffeisen-Ringfutter. Ich liebe deine Radwege, deine Überschaubarkeit, die Nähe zur niederländischen Grenze, die ungestörte Natur.

Was du mir bedeutest:

Du bist mir Heimat, ich bin hier heimisch.

Was mir fehlt, was ich mir wünsche:

Dass wir gemeinsam in einer Kirche leben. Ich wünsche mir mehr praktisches Christsein. Ich wünsche mir mehr Ehrlichkeit und Einheit, dass Zugezogene mehr geachtet werden und der Egoismus weniger wird, dass die mehr Menschen mehr nach Einheit streben.

Du hast die Last zu tragen, dass

Jugendliche sich oft nicht einbringen in die Gemeinde, dass wir unvollkommen sind, dass wir oft Gutes versäumt haben. Eine Last ist die mangelnde Integration neuer Bürger, die unterschiedliche deutsch-niederländische Kultur oder die Müllverbrennung im Europark.

Welches Ziel hast du, wie sieht Gott Dich, Laar oder Görlitz:

Ein Ziel ist das Wohl der Mitbürger und –bürgerinnen oder dass es den Menschen gut geht. Schön wäre, wenn Dorf und Kirchen mehr Einwohner und Mitarbeiter bekämen.

Zwei aus der Gruppe haben auch direkt einen **Liebesbriefe an unser Dorf** geschrieben. Es geht so:

Laar, du holde Schönheit

Sehe ich deine Schönheit an,
weiß ich, dass ich hier leben kann.
Die Natur so unberührt,
wird oft mit einem Preis gekürt.

Die Menschen alle freundlich sind,
der alte Mann, das kleine Kind.
Kulturelles Angebot ist rar
wär's doch da, in zwanzig Jahr.

Sorgenvoll blicke ich hinaus
seh ich das leere Gotteshaus.
Wenn der Glaube langsam schwindet,

auf den Liebe sich doch gründet,
wird das Leben hier nicht schöner
denn der Glaube ist, was bindet.

Die Ökumene bleibe erhalten,
sie darf für die Zukunft nicht erkalten.
Alles Gute für unseren Ort,
und für alle Konfessionen dort!

Alles Liebe und Gott befohlen!
Zwei Einwohner von Laar

Nuklar

In Görlitz gibt es seit März 2006 ein dreimonatiges „**Christliches Stadtmagazin**“, an dem sich alle Kirchen beteiligen, und das mit Anzeigen und Spenden finanziert wird. Gleich in der ersten Nummer stellt sich die Ev.-reformierte Gemeinde Görlitz dar.

Familie Pedro und Snoeijer Grazyna mit den Kindern Willem und Helena gehört seit Anfang des Jahres zur Görlitzer Gemeinde. Grazyna stammt gebürtig aus Polen, das Ehepaar lebt auch in Polen. Pedro stammt aus der Gereformeerde Kerk Vrijgemaakt in Hardenberg. Er arbeitet für die niederländische Stiftung In de rechte Straat (IRS) unter Katholiken in Polen. Im Internet kann man sich über die Arbeit der Stiftung informieren unter www.irs.nu. Auf dieser Seite oben auf die deutsche Fahne klicken, dann erscheinen alle Texte in deutscher Sprache.

Zum ersten Mal waren wohl auch **die Pastoren Dr. Dietrich Meyer (71) und Friedrich Welzel (67)** dabei. Gemeinsam mit Dr. Meyer, der im aktiven Dienst zuletzt Archivar der Rheinischen Kirche (in Düsseldorf) gewesen ist, habe ich jahrelang im „Verein für Freikirchenforschung“ zusammen gearbeitet. Beide haben sich intensiv eingebracht.

Die **Görlitzer und Laarer Mädchen** haben an diesem Wochenende ganz fleißig ganz viele ganz schöne Sterne gebastelt – und am Samstag Abend (fast alle) verkauft: Der Erlös in Höhe von etwa 90,- Euro soll für das Görlitzer Patenkind bestimmt sein. Lara und Doreen Huisken wissen, wie man die Sterne bastelt. **Conny und Diedrich Immer** waren im Frühjahr eigens einmal einen Tag in Potsdam, um alles zu organisieren. Das Haus hatten sie nicht besichtigen können, als zudem noch ein versprochenes zusätzliches Ferienhaus ausfiel, wurde es eng. So mussten leider manche im Drei-, Vier- oder Fünfbett-Zimmer schlafen. Etageduschen und -toiletten waren angesagt. Selbst Jan Arends ist mit seinen 81 Jahren noch oben ins Etagenbett gestiegen. Gegessen werden musste in zwei Räumen mit einem Flur dazwischen. Danke, dass alle auch diese etwas widrigen Umstände fröhlich angenommen haben.

Die beiden **Begegnungen mit der Französisch-Reformierten Gemeinde Potsdam** haben uns tief beeindruckt. Es ist wie Görlitz eine wachsende Gemeinde, und wie diese, mehr oder weniger aus den Ruinen entstanden. Die Potsdamer haben mehr als ein Wunder erlebt. Die homepage der Gemeinde gibt einen kleinen Einblick in das vielfältige Leben der kleinen Gemeinde: 100 Mitglieder auf dem Papier, 200 in Wirklichkeit, wenn es 300 sind, gründen wir eine neue Gemeinde! Wer einen Internet Zugang hat: www.reformiert-potsdam.de bietet interessante Ein- und Ausblicke. Jeder Gottesdienst wird von einem Vorbereitungskreis vorbesprochen und von mehreren Personen und der Pastorin gestaltet. Es gibt so viele Gaben und Talente in der Gemeinde, man überlegt die tageweise Anstellung eines Organisations-Beraters. Man möchte wachsen durch Konzentration auf das Wesentliche. Die französischen Hugenotten wollten nur in Ruhe ihre Bibel lesen. „Was soll uns denn passieren?“ Behütet und behutsam geht die Gemeinde ihren Weg. Aus einer Gruppe von fünf Rentnern ist immer jemand in der Kirche als Ansprechpartner, solange sie von Mai bis Oktober von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr jeden Tag geöffnet ist. In der Nähe eine großen Klinikums gelegen, finden viele Menschen den Weg in die Kirche. Der Gottesdienst war ganz anders, als wir es gewohnt sind – und doch sehr vertraut. Die Gemeinde antwortet auf jedes „Amen“ mit ihrem eignen „Amen“.

Inhaltlich haben wir uns am Freitag und am Samstag mit dem „Murren“ aus Apg. 6,1 und dem Segen aus 1. Mose 1 auseinander gesetzt. Wir haben aus Apg. 6 (Einsetzung der Diakonen) gelernt: Nicht aufeinander zu hören, jemanden übersehen oder jemanden nicht achten, zerstört eine Gemeinde. Offenheit und Vertrauen, voneinander lernen und aufeinander zu hören, baut eine Gemeinde. In Görlitz bekommt jedes Gemeindeglied zum Geburtstag einen Besuch von jemandem aus der Gemeinde. Hauskreise und Hausbesuche sind dafür praktisch unbekannt in Görlitz. Eine Gemeinde ändert sich durch jeden Menschen, der dazu kommt. Görlitz hat sich so sehr verändert, dass Ältere manchmal ihre Gemeinde nicht mehr wieder erkennen. Sind wir bereit, uns auf Veränderungen einzulassen, auf Jüngere zu hören und ihnen Raum in der Gemeinde und der Gestaltung des Gemeindelebens einzuräumen? Wie knüpfen wir Kontakte und Beziehungen nach draußen? Wie nehmen Außenstehende uns wahr, wie erleben Fremde unsere Gottesdienste und unser Gemeindeleben? Was würde fehlen, wenn es unsere Gemeinde in unserem Dorf / unserer Stadt nicht geben würde? Was denken andere über uns?

1. Mose 1 erzählt vom Segen Gottes über Menschen, Pflanzen, Tiere und den Sabbat. Der Mensch soll herrschen, was wohl ein Dienen im Sinne Christi bedeutet. Der Mensch ist ein Bild Gottes: Gott schafft den Menschen als ein Beziehungs-Wesen, als Mann und Frau. Gott bringt Ordnung in das Chaos des Anfangs – der Mensch ist gott-ebenbildlich ein ordnendes Wesen. Er hat den Auftrag, ein Segen zu sein. Gott schenkt Liebe – der Mensch lebt von Liebe.

Letzte Nachträge

Stimmen des Glaubens

Eine größere Zahl Gemeindeglieder hat vor etwa einem Jahr das Büchlein „Stimmen des Glaubens“ bestellt. Es ist eine Art Handbuch für Besuchsdienste mit Bibeltexten, Lieder und Gebeten zu den verschiedensten Anlässen, für unterschiedliche Jubiläen oder auch Trauerfälle.

Wer ein Buch (Preis vier Euro) bestellt hat, mag es bei Alide Sweers abholen. Einige haben offenbar vergessen, dass sie das Buch bestellt haben. Sie werden in diesen Tagen direkt angesprochen.

Lass Dich hören. Lieder für die Gemeinde

Am Gemeindeabend am 22.10.2008 haben wir schon einmal daraus gesungen, wenige Tage vorher war das Heft angekommen. „Lass Dich hören. Lieder für die Gemeinde“ enthält 34 Lieder für die Gemeinde und zwanzig weitere speziell für Kinder. Jugendpastor Dieter Wiggers hat das Heft auf Bitten der Synode zusammengestellt. Alle Gemeinden, Jugendkreise und Mitarbeiterkreise aus dem Kindergottesdienst sind um Vorschläge gebeten worden.

Im Vorwort heißt es: Das hier vorliegende Liederheft für die Gemeinde ist als Ergänzung um Evangelischen Gesangbuch zusammengestellt worden. Viele der abgedruckten Lieder sind schon seit einiger Zeit im Jugend- und Kinderbereich bekannt. Ziel des vorliegenden Heftes ist, diese Lieder nun auch im Gottesdienst der ganzen Gemeinde singen zu können und dadurch das gemeinsame Singen von Jung und Alt im Gottesdienst zu fördern.“

Das Heft ist für zwei Euro bei Alide Sweers erhältlich. Es soll in der Kirche nur dann ausgelegt werden, wenn es benutzt wird. (Wir haben schon so viele Bücher in den Bänken liegen.)

Gemeindeabend

Am 22. Oktober nahmen etwa sechzig Gemeindeglieder am Gemeindeabend teil. In Tischgruppen und im Plenum haben wir über drei größere und eine Reihe kleinerer Themen uns ausgetauscht und informiert.

Mehrere altreformierte Gemeinden sind (teils schon vor längerem) dazu übergegangen oder wollen dazu übergehen, (Kinder und) **Jugendliche zum Abendmahl** zuzulassen. Der Jugendausschuss der Synode erarbeitet ein Heft für die Hand von Kindern und Eltern. Seit dreißig Jahren wird über das Thema diskutiert, die letzten drei Nummern des Jugendboten und auch eine Reihe von Synoden befassten und befassen sich mit dem Thema. Für und Wider kamen an diesem Abend kurz zur Sprache.

Weil die Synode sich nicht auf ein einheitliches Wahlverfahren, einheitliche Amtsdauer u.ä. einigen konnte, benötigt jede Gemeinde in Zukunft eine eigene **schriftliche Wahlordnung**. Entwicklung und Praxis des bisherigen Wahlverfahrens sind verhandelt und die Vorlage des Kirchenrates (mit dem Mitteilungsblatt vom 19.10.) zustimmend besprochen.

Drittes Thema war das Angebot der Ev.-reformierten Kirche vom Mai 2007 **zur vollen synodalen Gemeinschaft** und das Ergebnis des Amtsträgertreffens vom 30. August 2008. Die volle Anerkennung als Kirche weckt im altreformierten Raum eher Zurückhaltung als Zustimmung. Im Grenzboten war darüber einiges zu lesen. Der Ökumenausschuss der Synode wird der Synode voraussichtlich im Mai 2009 keine positive Stellungnahme vorlegen.

Die Zusammenarbeit zwischen Kirchen und Gemeinden ist in diesem und im nächsten Winter ein Thema der Hausbesuche. Am Gemeindeabend wurde deutlich, dass „**Nachbarschaftshilfe**“ vor Ort ein ganz wichtiges Gut ist und immer gerne geleistet werde.

Eine Reihe kleinerer Punkte vom Gemeindeabend sind weiter vorne im Gemeindebrief schon besprochen worden.